

 So., 01.11., 19:30 Uhr
Ort wird nach Anmeldung mitgeteilt

Israel nach den Wahlen - Perspektiven nach dem Urnengang 2026

Die Veranstaltung beleuchtet die möglichen politischen, gesellschaftlichen und regionalen Folgen der Parlamentswahlen in Israel.

Zusammen mit einem Experten analysieren wir die mögliche neue Regierungsbildung, die inneren Spannungen des Landes und die Auswirkungen auf den Nahen Osten.

Anmeldung erforderlich:
<https://forms.gle/Fv1KUwjK4CMEBkRV7>
BgA Kiel, Jüdische Gemeinde Kiel

 Mi., 04.11., 19:00 Uhr
Jüdische Gemeinde, Waitzstr. 43

Kantoren-Konzert „Lach Yerushalaim“

Jerusalem steht seit Jahrtausenden im Mittelpunkt jüdischer Hoffnung, Sehnsucht und Spiritualität. In seinem Programm „Lach Yerushalaim – Jerusalem, meine Muse“ nimmt Kantor Yoed Sorek das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch die Geschichte der Heiligen Stadt – von den Psalmen König Davids bis zu modernen israelischen Liedern. Mit liturgischen Gesängen und bewegenden Melodien präsentiert der in Jerusalem geborene Kantor ein inspirierendes Programm über die besondere Bedeutung Jerusalems im jüdischen Leben und in der jüdischen Tradition.

Jüdische Gemeinde Kiel

 Do., 05.11., 19:00 Uhr
Ansgarkirche, Holtenauer Straße 91

Lesung mit Dr. Joachim Benclowitz: „Herup vom Tisch und Lechaim: Ein jüdisches Leben in Nachkriegsdeutschland“

Dr. Joachim Benclowitz liest aus seinem Buch und wird begleitet von Stefan Bone und Tatia Jibladze aus dem Ensemble der Kieler Oper. Sie präsentieren Lieder von Gustav Mahler.

Kulturforum SH, Kirchengemeinde Heiligengeist

 Sa., 07.11., 19:00 Uhr
Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt

Lot Vekemans: „Judas“

Szenische Lesung & Musik

mit Ivan Dentler (Schauspieler) und Tomasz Harkot (Orgel) und im Anschluss:

Judas - vom biblischen Jünger zum antisemitischen Mythos

Impuls und Publikumsgespräch mit Kristin Schlegel (CAU Kiel)

€ Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro
Vorverkauf: st-nikolai-kiel.reservix.de/events

Judas – Prototyp des Verräters und das personifizierte Böse. Die biblische Erzählung über Judas Iskariot nährte über Generationen hinweg antisemitische Klischees und Verschwörungsmythen. Das Theaterstück von Lot Vekemans unternimmt einen radikalen Perspektivwechsel und gibt Judas eine Stimme. Der Text bricht mit alten Feindbildern und hinterfragt den menschlichen Drang nach Sündenböcken. Wir begegnen einem Judas, der uns einen neuen Blick auf die Geschichte und vielleicht auch auf uns selbst ermöglicht.

Offene Kirche St. Nikolai

Unser Stadtteil leuchtet zum 9. November

Bürgerinnen und Bürger erinnern an die Nazi-Pogrome am 9. November 1938 und treten ein für den Erhalt unserer offenen, toleranten, rechtsstaatlichen und demokratischen Gesellschaft. Zum 9. November putzen wir die Stolpersteine im Stadtteil und gedenken der Schicksale und Verbrechen, die sich in unserer Nachbarschaft zugetragen haben.



 Mo., 09.11., ab 17:00 Uhr
entlang der Holtenauer Straße
Mahnwachen an den Stolpersteinen

 Mo., 09.11., ab 17:00 Uhr
Treffpunkt Haltestelle Dreiecksplatz;
bei Bäcker Günther

Stolperstein-Rundgang Brunswik

 Mo., 09.11., ab 17:00 Uhr
Treffpunkt Blücherplatz, Ecke Esmarchstr./
Gneisenaustr.; bei Hörgeräte von Knoop

Stolperstein-Rundgang Düsternbrook

Durch freundliche Unterstützung von „Radeln ohne Alter“ ist es möglich in einer Rikscha an den Rundgängen teilzunehmen, wenn das Wetter stimmt.



Bestätigte Anmeldung nötig bis 02.11. bei
info@kiel-gegen-antisemitismus.de

Die Rundgänge enden an der Reventlouschule, wo wir mit allen zusammenkommen:

 Mo., 09.11., Einlass ab 18:00 Uhr
Mensa Reventlouschule, Beselerallee 45
Gemeinsame Abschlussveranstaltung



Das Netzwerk „Kiel gegen Antisemitismus“ hat sich Anfang 2024 gegründet und organisiert nun den dritten Monat gegen Antisemitismus. Das Netzwerk und der Aktionsmonat werden unterstützt von:



Der Monat gegen Antisemitismus wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie durch das Kieler Förderprogramm „Zusammenhalt stärken - Teilhabe sichern“. Vielen Dank!



Monat gegen Antisemitismus 2026



Kiel gegen
Antisemitismus

7. Oktober -
9. November

Nie wieder ist jetzt!

Uns erschreckt der wachsende Antisemitismus weltweit und auch bei uns vor Ort. In Deutschland, in Kiel zeigt er sich in Schmierereien und Parolen, in offenen Anfeindungen und immer häufiger auch in Straftaten. Jüdisches Leben wird gefährlicher in dem Land mit der größten historischen Verantwortung für seinen Schutz. Besonders angestiegen sind die Zahlen nach den schrecklichen Terrorangriffen des 7. Oktober 2023. Der Tag, an dem so viele jüdische Menschen ermordet wurden wie seit der Shoa nicht mehr, hat nicht zu Solidarität geführt, sondern hat genau den Menschenhass befeuert, den wir mit „Nie wieder“ meinten, wenn wir jährlich am 9. November erinnerten und mahnten. Mit dem Monat gegen Antisemitismus wollen wir ein klares Zeichen setzen:

Nie wieder darf es sein, dass jüdische Menschen bei uns in Angst leben.

Der Monat gegen Antisemitismus wird ehrenamtlich organisiert. Ein großer Dank gilt allen, die das mit einer Spende oder mit diesem wichtigen Engagement unterstützen.

Interesse an der Mitarbeit?
Kontakt:
info@kiel-gegen-antisemitismus.de
www.kiel-gegen-antisemitismus.de

Unterstützung mit einer Spende?
Konto bei AWO KV Kiel e.V.
Konto: DE07 2105 0170 0000 1047 94
BIC: NOLADE21KIE, Fördesparkasse
Verwendungszweck:
Bitte „B5000 Kiel gegen Antisemitismus“ komplett als Verwendungszweck angeben.

 **Mo., 05.10., 19:00 Uhr**
Jüdische Gemeinde, Waitzstr. 43
Israel-Solidarität aus linker Sicht
Oliver Vrankovic aus Ramle stellt die Frage, was es heute bedeutet, aus linker Perspektive solidarisch mit Israel zu sein und sich als Linker ausdrücklich zum Zionismus zu bekennen. Im Mittelpunkt steht die Möglichkeit, jüdische Selbstbestimmung und ihre Unterstützung mit linken Werten zu verbinden.
DIG SH, Jüdische Gemeinde Kiel

 **Mi., 7.10., 17:00 Uhr**
Asmus-Bremer-Platz
Mahnwache zum Gedenken an die Opfer des 7. Oktobers 2023
Am 7. Oktober 2023 verübte die islamistische Terrororganisation Hamas einen beispiellosen Angriff auf Israel. Sie ermordete über 1.200 Menschen und verschleppte rund 250 Personen als Geiseln in den Gazastreifen. Unter den Opfern befanden sich auch zahlreiche Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit.
An sie wollen wir erinnern und uns gemeinsam dem weltweit wachsenden Antisemitismus entgegenstellen.

 **Warum anmelden?**
Traurige Realität ist es, dass die Veranstaltungen besonders gesichert werden müssen, deshalb muss man sich anmelden.
Wieso stehen einige Orte nicht im Flyer?
Auch aus Sicherheitsgründen werden Orte von Veranstaltungen ggf. erst wenige Tage vorher bekannt gegeben.
Was muss ich vor Ort beachten?
Einen Ausweis mitbringen und es kann Kontrollen von Taschen oder Rucksäcke geben. Es empfiehlt sich früh zu erscheinen und wenig mitzubringen.

 **Do., 08.10., 19:00 Uhr**
Ansgarkirche, Holtenauer Straße 91
Quellen des Lebens – die Kraft von jüdischen Frauen
Sandra Kreisler und die Pianistin Naoko Christ-Kato verbinden Musik und Literatur zu einer Hommage an starke jüdische Künstlerinnen. Wiederentdeckte Klavierwerke der Komponistin Rosy Wertheim treffen auf Gedichte jüdischer Lyrikerinnen wie Gertrud Kolmar, Selma Meerbaum-Eisinger und Tamar Radzyner – ein eindrucksvolles Programm über weibliche Kreativität, Widerstandskraft und die Kraft der Kunst.
Jüdische Gemeinde Kiel

 **Mi., 14.10., 18:00 Uhr**
Kieler Rathaus, Rotunde
Eingang Waisenhofstraße
Ausstellungseröffnung "Was verbindet Religionen?"
Gezeigt werden Werke der Erwachsenen- und Kinderbastelgruppe der Jüdischen Gemeinde Kiel. Die Ausstellung besteht aus älteren Werken beider Gruppen sowie neuen Werken, die im Rahmen des Monats gegen Antisemitismus mit der Kieler Künstlerin Stina Wrede erarbeitet wurden.
Durch das Ausstellungsthema soll perspektivisch der Blickwinkel auf das Verbindende und nicht auf das Trennende gelenkt werden.

Ausstellung "Was verbindet Religionen?"
Dauer 14. bis 28. Oktober
Ort Kieler Rathaus, Rotunde, Fleethörn 9
Öffnungszeiten Mo - Fr, 8 - 18 Uhr
Eintritt frei

 **Do., 15.10., 17:00 Uhr**
Mahnmal der Synagoge, Goethestr. 13
Stadtrundgang „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Kiel“
Die Spurensuche wird geleitet von der Historikerin Annette Mörke und beginnt am Mahnmal der Synagoge und führt uns zu verschiedenen Orten jüdischen Lebens in der Stadt. Sie endet am Kleinen Kuhberg.
 **Anmeldung erforderlich:**
info@kiel-gegen-antisemitismus.de
Kiel gegen Antisemitismus

 **Mo., 26.10., 19:30 Uhr;**
Einlass ab 19:00 Uhr
Propsteisaal des Ev.-Luth. Kirchenkreises Altholstein, Falckstraße 9
Muslimischer Antisemitismus – Geschichte, Ideologie und Prävention
Nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 war das Entsetzen groß über die offen antisemitischen und israelfeindlichen Reaktionen einiger Muslime in Deutschland und anderen Ländern.
Dr. Omar Kamil (Uni Halle-Wittenberg) erklärt, aus welchen nationalistischen, religiösen und antikolonialen Quellen sich der muslimische Antisemitismus speist und was gerade in Deutschland dagegen getan werden kann.
Anlässlich seines neuen, bei C.H. Beck erschienenen Buches „Muslimischer Antisemitismus. Woher er kommt, wie er wirkt und was wir tun können“ spricht Omar Kamil über Geschichte, Ideologie und Möglichkeiten der Prävention.
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein

 **Di., 27.10., 19:00 Uhr**
Ort wird nach Anmeldung mitgeteilt
Der Antisemitismus des iranischen Regimes – Das Herrschaftssystem der iranischen Republik und der Hass auf Israel
Vortrag von Prof. Stephan Grigat, Professor für Theorien und Kritik des Antisemitismus und Leiter des Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS).
 **Anmeldung erforderlich:**
<https://forms.gle/Yz1Y75Wv1JKEav8t9>
BgA Flensburg, BgA Kiel, DIG SH, Jüdische Gemeinde Kiel

 Der Vortrag wird tags zuvor auch in Flensburg gehalten:
Mo., 26.10., 19:00 Uhr; Einlass: 18:30 Uhr
Universität Flensburg, Gebäude Tallinn (TAL), Erdgeschoss Raum 007-009, Mitscherlich- Nielsen Str.1a, Flensburg

 **Geschichte hörbar machen: Mitforschen im Zeitzeugin-Projekt**
Die AG Zeitzeugin der Humboldt-Schule Kiel bewahrt im Projekt „Das Mädchen aus der Kieler Sternstraße“ die Erinnerungen einer 1928 in Kiel geborenen jüdischen Zeitzeugin, die 1938 nach Israel fliehen musste.
Dafür werden KI-Transkriptionen ihrer Gespräche mit den Original-Audios verglichen und korrigiert. Vorkenntnisse sind nicht nötig: Computer, Kopfhörer und mindestens eine Stunde Zeit genügen.
Mitmachen:
<https://forms.gle/PS5QjkXn6uxTRbNXA>
Helfen Sie mit, die Stimme und Erinnerungen der heute 98-jährigen Zeitzeugin für die Zukunft zu bewahren.